Medienkonzept

Stand: November 2022

Stiftisches Gymnasium

Schulnummer: 167514

Altenteich 14

52349 Düren

Inhaltsverzeichnis

VORWORT **3**

Bedeutung einer systematischen Medienkompetenzförderung 3

Aufgaben des Medienkonzeptes (Grundbegriffe) 4

MEDIEN-AUSSTATTUNG DER SCHULE **5**

Ist-Zustand und Entstehungsprozess 5

Ausstattungsziele 7

Ausweitung der Nutzung der iPads (iPad-Pilotklasse) *7*

Instandhaltung der Ausstattung der Räume *7*

PÄDAGOGISCH-DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE **8**

Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW (Grundbegriffe) 8

Pädagogisch-didaktische Grundsätze des Medienkompetenzerwerbs an unserer Schule 9

MEDIENCURRICULUM **11**

BESONDERHEITEN DER MEDIENKOMPETENZFÖRDERUNG AN UNSERER SCHULE **12**

Schülerzeitungs-AG 12

Fach *Digitales Lernen* 13

Pflichtfach Informatik 13

Technik-AG 13

FORTBILDUNG DES KOLLEGIUMS **14**

QUELLEN **16**

ANHANG **17**

Vorwort

Bedeutung einer systematischen Medienkompetenzförderung

> *„Bildung ist die entscheidende Grundlage für Teilhabe an den Chancen des digitalen Wandels."*
>
> *(Medienkompetenzrahmen NRW, Quelle 1)*

Die große Bedeutung digitaler Medien für die Lebenswirklichkeit und die Zukunft der heutigen Schülerinnen und Schüler (SuS) ist offensichtlich. Seit längerer Zeit assoziiert man *Medienkompetenzförderung* deshalb zunächst mit der Vorbereitung auf das Berufsleben, welches zum Großteil den kompetenten Umgang mit Medien voraussetzt. Der digitale Wandel macht aber auch vor dem (privaten) Alltag nicht Halt, sodass die Medienkompetenzförderung auch als Teil des Erziehungsauftrags der Schule gesehen wird.

Die Medienkompetenzförderung ist ein wichtiger Faktor auf dem Weg der Lernenden zu einem mündigen Bürger. Vor dem Hintergrund der rasanten Entwicklung der Medienwelt kann es dabei also vor allem nicht nur um die Vermittlung von Fakten und Fertigkeiten gehen, sondern um einen sicheren, kreativen, verantwortungsbewussten, kritischen und reflektierten Umgang mit Medien, sowie um die kreative und kooperative Produktion von Medien, die auch eine Kommunikation über Medieninhalte initiiert. Für ein vollständiges Verständnis dieser Eckpfeiler ist zudem eine informatische Grundbildung nötig. [1]

> *„Schülerinnen und Schüler werden befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten. Sie erwerben Kompetenzen, um zukünftige Anforderungen und Chancen in einer digitalisierten Welt bewältigen und ergreifen zu können."*
>
> *Schulgesetz NRW §2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule (4)*

[1] Es wird also insgesamt eine ähnliche Vorstellung des Begriffs „Medienkompetenz" verfolgt wie das 4K-Modell (vgl. t1p.de/fpyb5) / 6C-Modell (vgl. t1p.de/ykgux).

Stiftisches Gymnasium Düren

Aufgaben des Medienkonzeptes (Grundbegriffe)

Das vorliegende **Medienkonzept** beschreibt allgemein gesprochen alle Maßnahmen zur Förderung der Medienkompetenz aller Beteiligten an unserer Schule sowie die dahinterstehenden pädagogischen Grundsätze (vgl. Abbildung 1).

Der **Medienkompetenzrahmen NRW** bietet dem Vorhaben der Medienkompetenzförderung einen verlässlichen und übersichtlichen Rahmen: Er nennt sechs Kompetenzbereiche, die eine zuverlässige Kategorisierung aller Maßnahmen in der Schule zulassen, die auf Medienkompetenzförderung abzielen.

Das **schulinterne Mediencurriculum** beschreibt, inwiefern die Fächer im Unterricht konkret dazu beitragen, dass die SuS an unserer Schule diese Kompetenzen erlangen. Die im Mediencurriculum beschriebenen Sequenzen implementieren also den Medienkompetenzrahmen.

Unser schulinternes Mediencurriculum ist kein starres Konstrukt, sondern wird in regelmäßigen Abständen evaluiert, erweitert und aktualisiert, weshalb dieses als dynamische Internetseite auf den Seiten der einzelnen Fächer unter www.stiftisches.de aufgeführt ist und auch direkt unter medienkonzept.stiftisches.de abrufbar ist.

Die Entwicklung von schulischen Medienkonzepten auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmen NRW

Die Entwicklung eines schulischen Medienkonzepts bildet die entscheidende Grundlage, um

- alle Maßnahmen der Medienkompetenzförderung systematisch über alle Fächer hinweg gebündelt in sechs Kompetenzbereichen anzulegen,
- für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte Transparenz hinsichtlich der Bedeutung einer systematischen Medienkompetenzförderung zu schaffen,
- schulische und außerschulische Angebote zur Medienkompetenzförderung zu vernetzen,
- die sich anschließende Medienentwicklungsplanung zwischen Schulen und Schulträgern pädagogisch zu untermauern,
- Schulentwicklungsprozesse anzustoßen, zu steuern und sichtbar zu machen.

Abbildung 1 - aus dem Leitfaden zur Medienkonzepterstellung des Landes NRW (Quelle 1)

Medien-Ausstattung der Schule

Ist-Zustand und Entstehungsprozess

- Beamer in allen Fach- und Klassenräumen
- Apple TVs in allen Räumen (drahtlose Bildschirmübertragung)
- *Lautsprechersysteme in allen Räumen*[2]
- Zeitgemäße Internetleitung
- Mittlerweile 6 iPad-Klassensätze zum Ausleihen für einzelne Stunden
  (je 16 iPads | der erste Koffer wurde 2019 durch den Förderverein angeschafft, die anderen durch *Gute Schule 2020* und über den *Digitalpakt*)
- 2 Apple Pencil Ausleihsätze (je 16 Pencils)
- 2 PC-Räume mit Windows-Systemen
  - Multimedia-Raum: 18 Arbeitsplätze
  - Informatik-Fachraum: 13 Arbeitsplätze
- Mobile iPad-Halterungen zum Ausleihen
- Laptop-Pool mit Ausleihgeräten (vornehmlich für Lehrerinnen und Lehrer)
- WLAN in allen Gebäuden und Räumen
- Digitales Messwerterfassungssystem für die MINT-Fächer (koppelbar über Bluetooth mit den iPads)

Die Wartung der Windows-Systeme aus dem pädagogischen und dem Verwaltungs-Netz wird durch die auf Microsoft-Produkte spezialisierte Firma AixConcept vorgenommen, für die sich die Stadt als Träger der IT-Wartung entschieden hat.

Bis 2018 wurde die E-Learning-Plattform *Moodle* (meist zum Austausch von Dateien) eingesetzt, deren Verwendung das Kollegium jedoch in der Praxis häufig als zu umständlich erachtet hat (zumindest in der breiten Masse). Stattdessen wird seit dem Schuljahr 2019/20 erfolgreich eine selbst-gehostete Instanz der Open Source Dateiaustausch-Plattform *Nextcloud* bereitgestellt, die sowohl vom Kollegium als auch von der Schülerschaft auf große Akzeptanz stößt und zur Bereitstellung von Arbeitsblättern, Aufgaben und Unterrichtsmaterial dient. Parallel dazu testen wir derzeit in einzelnen Kursen LOGINEO LMS, was aufgrund der Erfahrungen mit dem baugleichen Moodle mit offenem Ausgang angelegt ist.

Während wir bei Verwaltung und den Computerräumen auf Windows-Systeme setzen, fiel bei den mobilen Geräten sowie den Dienst-Tablets die Wahl auf Apple iPads.

[2] Werden im August 2022 geliefert und montiert

Stiftisches Gymnasium Düren

Ausschlaggebend hierfür waren der geringe Wartungsaufwand, geringe Anschaffungskosten, einfache Konnektivität (drahtlose Bildschirmfreigabe auf Knopfdruck) und dadurch insgesamt keine nennenswerten Folgekosten. Die Geräte werden vollständig durch die Schule administriert und gewartet – es ist also keine weitere Firma beteiligt.
Die durch die Erfahrung anderer Schulen gestützte Entscheidung wurde mittlerweile durch die seit der Anschaffung reichlich vorhandenen praktischen Erfahrungen mit den iPad-Koffern und den Dienst-iPads ergänzt, sodass wir hier von der richtigen Entscheidung für unsere Schule sprechen können.

Die Festlegung auf konkrete Systeme (Windows-Systeme in Verwaltung und Informatik-Räumen; Apple bei den Dienst- und mobilen Endgeräten; Open Source bei Cloud und Buchungssystem) ist notwendig, um die Wartung der Systeme sicherzustellen. Ebenso muss das Kollegium eine gewisse Sicherheit haben, auf welche Geräte es in welcher Lernsituation in der Schule bauen kann. Darüber hinaus haben die einzelnen Alternativen jeweils in bestimmten Bereichen ihre Stärken, wie oben gezeigt wurde. Auch wenn mit Microsoft und Apple große Firmen (mit eigenen Interessen) Einzug in den Unterricht erhalten, so lenken wir bei der Arbeit mit diesen Geräten immer wieder den Fokus auch auf alternative Lösungen aus dem Open Source Bereich (Beispiele: Verwendung von LibreOffice statt den Microsoft-Produkten, Arbeit mit Gimp und Inkscape statt mit kostenpflichtigen Produkten von Adobe, Konstruieren in Mathematik mit Geogebra auf dem iPad). Alles in allem wird so sichergestellt, dass eher Konzepte im Vordergrund stehen (wie beispielsweise das Konzept der Kollaboration) als die Arbeit mit einem ganz bestimmten Softwareprodukt (wie etwa Microsoft Office 365).

Ausstattungsziele

Ausweitung der Nutzung der iPads (iPad-Pilotklasse)

Die Benutzung der Dienst-iPads sowie der iPad-Koffer wurde im Rahmen von mehreren kollegiumsinternen Workshops sowie pädagogischen Tagen erfolgreich weiterentwickelt, weshalb sich die iPads auch großer Beliebtheit erfreuen.

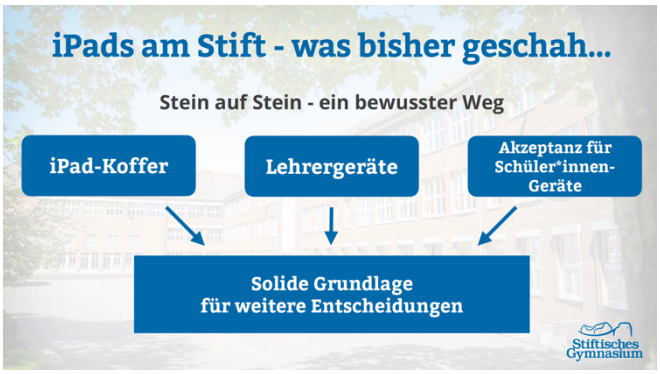


Abbildung 2 - aus der Einführungspräsentation bzgl. der iPad-Pilotkasse

Um diesen erfolgreichen Weg weiterzugehen, wurde für das Schuljahr 2022/2023 eine **iPad-Pilotklasse** etabliert. Eine 7. Klasse erhält dabei zunächst Leihgeräte der Schule. Die in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte erhalten weiterführende kollegiumsinterne Fortbildungen; die Erfahrungen mit der Pilot-Klasse werden durch mehrere Maßnahmen mit dem gesamten Kollegium geteilt (Materialaustausch, Erfahrungsaustausch durch Padlet, Multiplikator-Fortbildungen für konkrete Fächer/Fachgruppen).

Prinzipiell ist das weitere Vorgehen in Sachen „iPad-Klassen“ bzw. der sogenannten „Vollausstattung“ noch offen und bedarf entsprechender Konferenz-Beschlüsse. Es wird jedoch damit gerechnet, dass die Pilotklasse kein Einzelprojekt bleibt, sondern dass durch erfolgreiche Umsetzung und positive Erfahrungen der Weg für eine weitere Ausweitung der Digitalisierung im Unterricht geebnet wird.

Instandhaltung der Ausstattung der Räume

Die Medien-Ausstattung der Räume ist bereits (wie im vorigen Abschnitt beschrieben) auf einem sehr hohen Niveau. Die Anschaffungen der entsprechenden Säule im Digitalpakt (2.1 IT-Grundstruktur) stellt also sicher, dass alle Räume auf demselben beschriebenen Stand sind bzw. sein werden sowie alle Geräte regelmäßig aktualisiert werden.

Die sonstigen Arbeitsgeräte aus dem Digitalpakt (2.2) werden hier nicht weiter aufgeführt, da sie vom Medienaspekt her sehr fachspezifisch sind (Beispiele: 3D-Drucker in der Informatik, Großmembran-Mikrofone für die Musik).

Pädagogisch-didaktische Grundsätze

Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW (Grundbegriffe)

Der Medienkompetenzrahmen NRW (vgl. Quelle 2) sieht folgende Kompetenzbereiche vor, die wir für dieses Medienkonzept ebenfalls als Strukturierung verwenden.

1. Bedienen und Anwenden

... beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.

2. Informieren und Recherchieren

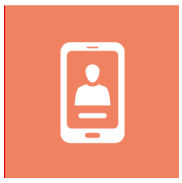
... umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.

3. Kommunizieren und Kooperieren

... heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.

4. Produzieren und Präsentieren

... bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.



5. Analysieren und Reflektieren

... bedeutet, Vielfalt von Medien zu erkennen, sowie die kritische Auseinandersetzung mit Inhalten und eigenem Medienverhalten zu beherrschen. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.

6. Problemlösen und Modellieren

... verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.

Die Kompetenzbereiche lassen sich weiter unterteilen in jeweils vier Unterkategorien (siehe Anhang). Diese verwenden wir im Mediencurriculum, um die einzelnen Ziele (beispielsweise mit Hilfe der Abkürzung „*2.3*“) den jeweiligen Bereichen zuzuorden.

Pädagogisch-didaktische Grundsätze des Medienkompetenzerwerbs an unserer Schule

1) Der Lernort Schule arbeitet mit einer Vielzahl von Medien – analog wie digital.

Der Lernort Schule arbeitet seit jeher mit unterschiedlichen Medien. Das Besondere an der Gegenwart ist jedoch, dass wir uns mitten in einem bzw. am Ende eines Leitmedienwechsels befinden: weg von Buch, Zeitung, Radio und Fernsehen und hin zu Internet und sozialen Medien. Gemäß unserem Schulprogramm verfolgen wir das Ziel, Traditionen mit Zukunftsorientierung und Innovation zu verbinden, sodass wir dem Leitmedienwechsel Rechnung tragen, dabei jedoch analoge Medien nicht ausblenden. Nur eine vollständige Betrachtung der Medienwelt kann zu einem umfassenden Verständnis führen.

2) Der reflektierte und kritische Umgang mit Informationen (insbesondere aus dem Netz) bei Recherche, Analyse und Bewertung muss zielsicher gefördert werden.

Insbesondere das Medium Internet und seine sogenannten „sozialen" Medien sind Orte, die es quasi jedermann erlaubt, Beiträge zu produzieren und mit ein paar Klicks einer breiten Öffentlichkeit wirksam zur Verfügung zu stellen. Das macht deutlich, dass es umso mehr erforderlich ist, dass wir den Lernenden die Kompetenzen an die Hand geben, Informationen (insbesondere aus dem Netz) zu analysieren, zu hinterfragen und bewerten. Insbesondere müssen SuS konkrete Ansatzpunkte kennen, wie die Authentizität von Beiträgen geprüft werden kann („Fakten vs. Fake-News"), wie etwaige Interessen und Motive von Autoren erkannt werden können und wie sowie die Glaubwürdigkeit von Quellen eingeschätzt werden kann.

3) Die SuS müssen den <u>sicheren</u> und kompetenten Umgang mit Medien erlernen (bezogen auf Datenschutz und Urheberrecht).

Spätestens bei der Verwendung eigener Endgeräte müssen die Lernenden für den Datenschutz sensibilisiert werden. Die Verwendung kostenloser Services hat im Allgemeinen den Preis, dass man die eigenen Daten Firmen zur weiteren Verwendung zur Verfügung stellt, was für Jugendliche fast nie direkt ersichtlich ist. Weitere Fallstricke für Jugendliche bei der Verwendung von digitalen Medien können aber auch die unsachgemäße Verwendung der Daten und Werke anderer sein. Es gilt also, die Lernenden auch auf die Persönlichkeits- und Urheberrechte Dritter aufmerksam zu machen.

4) Die Digitalisierung in der Schule soll vorangetrieben werden, der Einsatz digitaler Medien aber auch stets auf einen Mehrwert hinterfragt werden.

Die Corona-Pandemie war ein wirkungsvoller Motor für die Digitalisierung in der Schule. Diejenigen Methoden und Workflows, die sich in dieser Phase bewährt haben, sollen weiterhin Einzug in den Unterricht erhalten (beispielsweise das Bereitstellen von Materialien über unsere Cloud, das Nutzen von Lernplattformen wie Bettermarks oder die verstärkte Verwendung digitaler Endgeräte). Insbesondere ist dabei aber zu prüfen, ob die verwendeten digitalen Medien einen echten Mehrwert gegenüber analogen Alternativen besitzen. Ein guter Anhaltspunkt kann hier das SAMR-Modell bieten (vgl. Abbildung 3). Beispielsweise stellt das bloße Einführen einfacher eBook-Versionen der bisherigen Arbeitsbücher keine echte Umgestaltung des Unterrichts dar, sondern ist eine reine Ersetzung vom Analogen ins Digitale. Ist die digitale Version hingegen mit interaktiven Übungen angereichert, die Feedback ermöglichen, so handelt es sich zumindest schon um eine Erweiterung der bisherigen Möglichkeiten. Echte Umgestaltung bis hin zur Neu-Belegung des Lernbegriffs kann man beispielsweise dadurch erreichen, dass man SuS angeleitet selbstständig eigene Medien produzieren und präsentieren lässt. Dabei sollen bestenfalls auch kollaborative und kommunikative Elemente im Vordergrund des Entstehungsprozesses stehen.

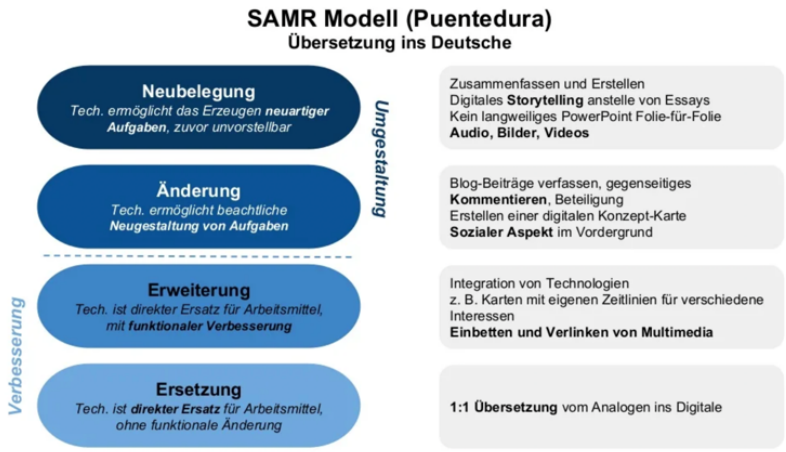


Abbildung 3 - deutsche Übersetzung des SAMR-Modells
Quelle: Adrian Wilke, 2016-01-16 v3
http://homepages.uni-paderborn.de/wilke/blog/2016/01/06/SAMR-Puentedura-deutsch

5) Die Förderung der Medienkompetenz ist Aufgabe aller Fächer.

Die Vielzahl der zu betrachtenden Medien multipliziert mit der großen Zahl an wünschenswerten Kompetenzen auf Seiten der SuS macht klar, dass die Förderung der Medienkompetenz eine Mammut-Aufgabe ist, die weder etwa durch ein ausgelagertes „Medienkunde-Fach“ noch durch einzelne Fächer (z. B. der Hauptfächer), sondern durch alle Fächer bewerkstelligt werden muss. Dabei können einzelne Fächer jedoch unterschiedliche Schwerpunkte setzen (beispielsweise werden im Fach *Geschichte* und *Latein* sicherlich häufiger Originalquellen betrachtet als im Fach *Digitales Lernen* und *Informatik*, wo häufiger die digitalen Medien im Vordergrund stehen werden).

Stiftisches Gymnasium Düren

Mediencurriculum

Das Herausarbeiten bestehender und neuer Unterrichtssequenzen mit dem Ziel der Medienkompetenzförderung in den einzelnen Fächer hat eine Steuergruppe im Verlauf von zwei Pädagogischen Tagen erarbeitet, wobei der dabei entstandene Entwurf durch die Lehrerkonferenz vom 26.2.2020 zur Evaluation im Unterricht beschlossen wurde.

Das Mediencurriculum selbst ist jedoch kein starres Konstrukt, sondern wird fortlaufend evaluiert, aktualisiert und erweitert, weshalb eine textuelle Aufnahme innerhalb dieses Dokuments (auch aufgrund der Länge der Inhalte) nicht sinnvoll erschien. Wir haben deshalb eine eigene Seite entwickelt, in dem die Fachkonferenzen die Beiträge ihrer Fächer zur Medienkompetenzförderung einreichen können.

Das System veröffentlicht nun automatisch diese Beiträge auf den Seiten der einzelnen Fächer (www.stiftisches.de/faecher/). Ebenso ist eine Übersicht aller Beiträge unter medienkonzept.stiftisches.de abrufbar.

Abbildung 4 - Webseite des Mediencurriculums - Ansicht "sortiert nach Fächern"

Abbildung 5 - Webseite des Mediencurriculums - Ansicht "gruppiert gemäß des MKR-Rasters"

Besonderheiten der Medienkompetenzförderung an unserer Schule

Schülerzeitungs-AG

Die Schülerzeitung „Altenteich“ ist seit Jahrzehnten das Sprachrohr der Schülerschaft am Stiftischen Gymnasium. Die formal als Arbeitsgemeinschaft geführte Redaktion, die ausschließlich aus SuS besteht, hat bei der Auswahl ihrer Themen freie Hand. Die Unabhängigkeit der Zeitung wird durch ihre eigenständige Finanzierung gewährleistet.

Die Eigenständigkeit hat die Mitglieder der Redaktion immer angespornt, gute Arbeit zu leisten. So wurde die Zeitung bereits mit Preisen bei regionalen und überregionalen Wettbewerben ausgezeichnet. In den Schuljahren 2017/18, 2018/19 und 2020/21 hat die Schülerzeitung sogar den renommierten Schülerzeitungswettbewerb des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV) gewonnen und im Schuljahr 2019/20 den zweiten Platz belegt.

Einmal pro Jahr erscheint in einer Auflage von 500 Stück eine Ausgabe mit einem Top-Thema, Interviews, vielen Fotos, Berichten und Kommentaren.

Im Bereich der Medienkompetenzförderung findet sich in der Schülerzeitung ein besonderer Ort, an dem eine Vielzahl der Kompetenzen aus dem MKR vertieft werden kann. Insbesondere bietet das Arbeiten in der Redaktion den SuS einen authentischen, professionellen und motivierenden Rahmen.

Fach *Digitales Lernen*

Das Fach *Digitales Lernen* ist im zweiten Halbjahr des fünften Schuljahres bei uns verankert. Anhand des Arbeitshefts *Medienwelten 1*[3] werden wichtige Inhalte aus dem Medienkompetenzrahmen zu einem frühen Zeitpunkt vermittelt und eine Grundlage gebildet.

Abbildung 6 - verwendetes Arbeitsbuch Medienwelten 1

So erinnern die Titel der sechs enthaltenen Module stark an die aus dem Medienkompetenzrahmen bekannten Kategorien.

Abbildung 7 - Inhaltsverzeichnis des Arbeitsbuchs Medienwelten 1

Pflichtfach Informatik

Das Pflichtfach Informatik in der Klasse 5 und 6 wird bei uns je einstündig unterrichtet. Ergänzend zum Fach *Digitales Lernen* werden hier in Bezug auf das Verständnis von Wirkprinzipien in der digitalen Gesellschaft wichtige technische Grundsteine gelegt. So kann man beispielsweise das Sicherstellen von Privatsphäre im Netz nur vollständig umsetzen, wenn man ein Grundverständnis des technischen Hintergrunds besitzt (Beispiel: Werbung und Tracking-Cookies, Passwort und Brute-Force-Angriffe auf diese).

Technik-AG

Die Technik-AG führt Aufgaben im Ton- und Lichtbereich bei Schulveranstaltungen und bei anderen Veranstaltungen in der Aula aus.

Die Schüler*innen der Technik-AG sind somit bei allen anspruchsvollen Präsentationen auf der Aulabühne, wie z.B. dem Schulkonzert, dem Konzert des Instrumentalpraktischen-Kurses der Jahrgangsstufe Q1 und der Theateraufführung des Literatur-Kurses sowie Dichterlesungen mit namhaften Gästen beteiligt. Bei diesen Gelegenheiten müssen unterschiedliche musikalische Besetzungen mikrofoniert, verstärkt und abgemischt werden. Weiter werden atmosphärische Lichtstimmungen, den Wünschen der Veranstalter entsprechend, realisiert und passende Videos für Bühnenprogramme produziert. Dabei wird intensiv digitale Technik eingesetzt, wie z.B. ein digitales 32-Kanal-Mischpult, iPads, Computer, Kameras und Software.

[3] Westermann-Verlag 978-3-425-04548-1

Fortbildung des Kollegiums

Wir haben bereits im Rahmen der **Einführung des ersten iPad-Koffers 2019** eine Reihe von iPad-Schulungen kollegiumsintern durchgeführt, welche freiwillig durch mehr als die Hälfte des Kollegiums besucht wurden.

Während der Corona-Pandemie fand eine intensive **Einarbeitung in unsere Nextcloud** statt, an der verpflichtend das gesamte Kollegium teilgenommen hat. Für die kurz darauf eingeführten **Dienst-iPads haben wir ausführliche umfrangreiche Videotutorials** erstellt (Schulungen konnten zu diesem Zeitpunkt leider nicht in Präsenz stattfinden).

Im Distanzunterricht wurde das iPad dann häufig innerhalb von Videokonferenzen als digitale Tafel eingebunden. Spätestens seitdem Mitte des Schuljahres 2021/2022 in allen Klassenräumen Apple TVs durch uns installiert wurden, wird das **Dienst-iPad häufig durch die drahtlose Bildschirmübertragung zum Beamer als digitale Tafel** verwendet.

Mit dem wiedereinsetzenden Präsenzunterricht wurden die mittlerweile sechs iPad-Koffer nochmal wesentlich häufiger eingesetzt. Da wir ein sehr technikaffines Kollegium besitzen, fand vielfach eine selbstständige Einarbeitung in (im Sinne des SAMR-Modells) **„reichere" Anwendungsszenarien über Webinare** statt[4].

Das so gesammelte Wissen wurde insbesondere in **Multiplikator-Workshops an einem Pädagogischen Tag im März 2022** dann wiederum dem gesamten Kollegium zu Teil: Es wurden 17 verschiedene Kurse von zwölf verschiedenen Dozenten (alle aus dem Kollegium) angeboten, von denen jede Lehrkraft vier verschiedene Kurse besucht hat (vgl. Abb. 9).

Abbildung 8 - Kurse des pädagogischen Tags 2022

[4] Nennenswert vor allem www.ruhrfutur.de/veranstaltungen sowie digitalebildungswochen.online

Stiftisches Gymnasium Düren

Auch wenn wir **gute Kontakte zu externen Partnern** pflegen (namentlich Frajo Ligmann als Spezialist für erfolgreiche Einführung von iPads und auch zum Kompetenzteam NRW), so war es uns bisher möglich, die entsprechenden Fortbildungen in diesem Bereich selbstständig abzudecken.

Regelmäßige weitere pädagogische Tage zu diesem Thema sind geplant. Parallel dazu werden **regelmäßigere Austausche (iPad-Stammtisch)** initiiert, insbesondere mit und durch die Kolleginnen und Kollegen, die in der iPad-Pilot-Klasse unterrichten. Der Besuch **weiterer Fortbildungen** (z.B. denen aus dem Veranstaltungskalender der Seite des Medienkompetenzrahmens[5]) ist geplant.

[5] https://medienkompetenzrahmen.nrw/veranstaltungen/

Stiftisches Gymnasium Düren

Quellen

1. Schulgesetz NRW | Abrufdatum 05.08.2022
   https://www.schulministerium.nrw/schulgesetz-fuer-das-land-nordrhein-westfalen
2. Leitfaden zur Medienkonzept-Erstellung | Abrufdatum 05.08.2022
   https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/Leitfaden_Medienkonzept_2019.pdf
3. Medienkompetenzrahmen NRW | Abrufdatum 05.08.2022
   https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2019_06_Final.pdf
4. deutsche Übersetzung des SAMR-Modells: Adrian Wilke | Abrufdatum 05.08.2022
   http://homepages.uni-paderborn.de/wilke/blog/2016/01/06/SAMR-Puentedura-deutsch
5. Unterrichten nach dem 4K-Modell | Abrufdatum 05.08.2022
   https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/297360/unterrichten-nach-dem-4k-modell/
6. Unterrichten nach dem 6C-Modell (englisch) | Abrufdatum 05.08.2022
   https://www.michaelfullan.ca/wp-content/uploads/2014/09/Education-Plus-A-Whitepaper-July-2014-1.pdf

Anhang

Abbildung 9 - ausführlicher Medienkompetenzrahmen mit Unterkategorien (Quelle 2)

Stiftisches Gymnasium Düren